

Als
Des Durchlauchtigsten Fürstens und
Herrn,
Herrn Ernst Augusts,
Herzogs zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha-
len/Landgrafens in Thüringen/Marggrafens zu Meissen/Befür-
steten Grafens zu Henneberg/ Grafens zu der Mark und
Ravensberg/ Herrn zu Ravenstein/
Hoch-Fürstliche Frau Gemahlin,

Die auch
Durchlauchtigste Fürstin und Frau,

S R M W

Eleonora Wilhelmina/

Vermählte Herzogin zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha-
len/geborene Fürstin zu Anhalt/Landgräfin in Thüringen/Marg-
gräfin in Meissen/Befürstete Gräfin zu Henneberg/ Gräfin
zu der Mark und Ravensberg/ Frau zu
Ravenstein/

Den 30sten Augusti 1726.

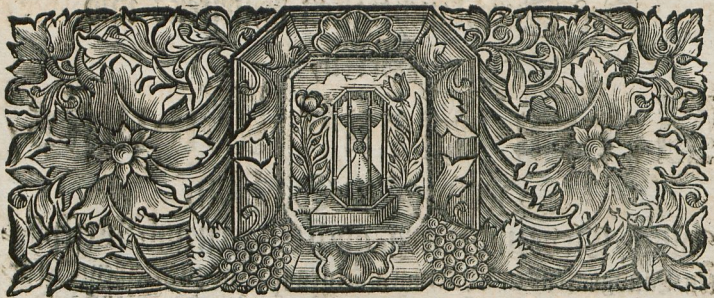
Durch diesen frühzeitigen/ wiewohl Höchstseeligen Hinttritt/
dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,
Solte aus unterthänigster Devotion sein unterthänigstes Beyleid bezeigen

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.

unterthänigst-gehorfamster Knecht

Carl Ernst Casimir Daagen.

W E Z M W, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



Oh Gott! Was höret man vor Angst,
beklemmte Saiten?

Warum erblicken wir so trüber Lich-
ter-Schein?

Was hat der bange Thon der Glocken zu
bedeuten?

Warum muß Weimar jetzt betrübt
und traurig seyn?

Und warum ziehen doch die ganz bebräunten Hände/
Mit Schmerz bedrängten Geist/ den Flor um unsre Wände.

Des Fürstens Crone liegt. Ach! Worte die wie Pfeile
Der höchst bestürzten Welt durch Mark und Beine gehn.
Es liegt der Schmerz verdeckt in dieser halben Zeile:

Des Fürstens Crone liegt. Wie Weh ist uns geschehn.

Des Fürstens Crone liegt. Verdenkt mir nicht die Klage/
Daß ich diß Trauer-Wort so oft und vielmahl sage.

Des niedern Redners Wort muß diesem Schmerken weichen?

Denn was die Angst erweckt das ist ganz ungemeyn,
Hier kan ein Engels Mund den rechten Zweck erreichen?

Weil Ihre Tugenden ganz unvergleichlich seyn,
Denn ob man Ihren Leib wohl wird ins Grab versenden?
Bleibt Ihre Jugend doch der Welt in Angedenken.

O grause Parcen zehlt/ ach! zehlet doch die Jahre/
Sie hat Ihr Leben ja auf drehsig kaum gebracht.

Was werfft ihr voller Wuth die Fürstin auf die Bahre?

Die in der ganken Welt sich höchst berühmt gemacht,
Und Deren Gottesfurcht samt ungeschmücktem Wesen
Des Himmels klarer Schein sich selber auserlesen.

Ihr Parcen nehmet jetzt des Fürsten beste Pflege/

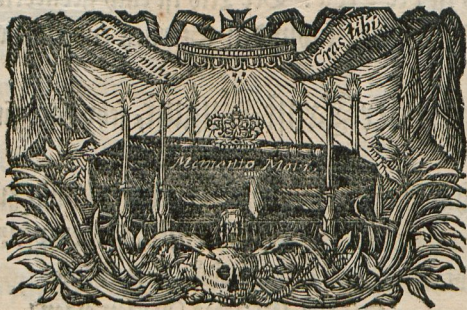
Wenn dieser harte Schlag Ihu ganz zu Boden legt/
Der Schönheit Ebenbild räumt ihr jetzt aus dem Wege/
Ihr schlagt zwar einem Baum der frische Knospen trägt.
Doch dieses ist der Trost: Der Leib ist euch geblieben/
Hingegen bleibt Ihr Ruhm den Sternen eingeschrieben.

Durchlauchtster Ernst August, sehr hart sind zwar die
Wunden/

Die Schmerken sind zu hoch/ die Angst ist viel zu groß.
Die Ihr beklemmtes Herzk durch diesen Fall empfunden/
Daß selbiges erfährt den allerhärtesten Stoß.
Jedennoch geben Sie sich Gottes Willen eigen/
Der wird durch schwarzen Boy wohl Gnaden-Strahlen zeigen.

Des Fürstens Crone ist zwar dieser Welt entnommen/
Indem der blasse Todt dasselbe unterdrückt.
Jedennoch wird Sie nie aus unsern Herken kommen/
So daß man jederzeit Ihr Bild in uns erblickt.
Ich wollt mein treues Herkz zum marmorn Denck-Stein setzen/
Und dieses Wort hinein mit bitterm Zähren äßen:

Hier liegt in dunckler Grufft des Landes güldne
Sonne,
Als Deren Hoheit war in Perlen eingefast.
Des Fürstens beste Lust, der Unterthanen Wonne,
Ist zwar durch herben Fall erstarret und erblast,
Doch bleibt Sie unverwelckt, weil Ihr Durchlaucht-
stes Wesen,
Sich die Unsterblichkeit in dieser Welt erlesen.



ms
Des Durchlachtigsten Fürstens und
Herrn,
Herrn Ernst Augusts,
Herzogs zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha-
len/Landgrafens in Thüringen/Marggrafens zu Meissen/Befür-
steten Grafens zu Henneberg/ Grafens zu der Mark und
Ravensberg/ Herrn zu Ravensstein/
Hoch-Fürstliche Frau Gemahlin,

Die auch
Durchlachtigste Fürstin und Frau,
S R A S

Eleonora Wilhelmina/

Vermählte Herzogin zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha-
len/gebohrne Fürstin zu Anhalt/Landgräfin in Thüringen/Marg-
gräfin in Meissen/Befürstete Gräfin zu Henneberg/Gräfin
zu der Mark und Ravensberg/ Frau zu
Ravensstein/

Den 30sten Augusti 1726.

Durch diesen frühzeitigen/ wiewohl Höchstseeligen Hintritt/
dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,
Solte aus unterthänigster Devotion sein unterthänigstes Beyleid bezeigen

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.

unterthänigst-gehorfamster Knecht

Carl Ernst Casimir Daagen.

W E S M A R, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

